

Die britische Armee will mit einer Spezialeinheit direkten Einfluss auf soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter nehmen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 039/15 – 20.02.15**

Die britische Armee stellt ein Team von Facebook-Kriegern auf

Von Ewen MacAskill, Verteidigungskorrespondent

The Guardian, 31.01.15

(<http://www.theguardian.com/uk-news/2015/jan/31/british-army-facebook-warriors-77th-brigade>)

Für die 77. Brigade, die für den Krieg im Internet zuständig sein soll, werden Soldaten mit Erfahrungen in sozialen Medien gesucht.

Die britische Armee stellt eine Spezialtruppe von Facebook-Kriegern auf, die psychologisch geschult und den Umgang mit sozialen Medien gewohnt sind; sie sollen im Informationszeitalter im Cyber-Krieg eingesetzt werden.

Die 77. Brigade wird im April in Hermitage, einem Ort bei Newbury in Berkshire (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Hermitage,_Berkshire), aufgestellt, und zu ihren Einheiten werden zunächst 1.500 Soldaten gehören, die aus der ganzen Armee zusammengezogen werden.

Die Brigade wird für die verdeckte psychologische Kriegsführung (im Internet) zuständig sein und der israelischen Armee und der US Army nacheifern, die beide schon viele Erfahrungen (im Cyberkrieg) gesammelt haben.

Sie soll rund um die Uhr auf die über Smartphones und soziale Medien wie Facebook und Twitter verbreiteten Nachrichten Einfluss nehmen und sie zu kontrollieren versuchen.

Der 77. Brigade wird im Frühjahr aus aktiven Soldaten und Reservisten zusammengestellt. Dafür werden Soldaten mit journalistischen Fähigkeiten gebraucht, die sich mit sozialen Medien auskennen.

Ein Armeesprecher teilte dazu mit: "Mit der 77. Brigade wollen wir vorhandene Fähigkeiten bündeln und weiterentwickeln, weil die in modernen Konflikten und Kriegen unbedingt gebraucht werden. Damit wollen wir auf dem (virtuellen) Schlachtfeld des Internets auf unsere Gegner auch auf gewaltlose Weise einwirken."

Die Neugründung geht teilweise auf Erfahrungen zurück, die bei der Aufstandsbekämpfung in Afghanistan gesammelt wurden. Sie kann auch als Reaktion auf Ereignisse des letzten Jahres gesehen werden – auf russische Aktivitäten in der Ukraine, besonders auf der Krim, und auf die Einnahme großer Teile Syriens und des Iraks durch den Islamischen Staat.

Die NATO hat bis jetzt keine Möglichkeit gefunden, gegen die von den USA und Großbritannien angenommene Einmischung als Milizionäre verkleideter regulärer russischer Truppen in der Ukraine vorzugehen, die von Präsident Putin abgestritten wird. Der ISIS nutzt sehr erfolgreich soziale Medien aus, um Kämpfer aus der ganzen Welt anzuwerben.

Die Israel Defense Forces / IDF sind bereits seit der Operation Cast Lead (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Gegossenes_Blei) gegen Gaza zum Jahreswechsel 2008/2009 in sozialen Medien präsent. Sie sind auf insgesamt 30 Plattformen, darunter auch Twitter, Facebook, Youtube und Instagram, in sechs Sprachen aktiv. "Dadurch können wir auch ein Publikum beeinflussen, das wir sonst nicht erreichen würden," erklärte ein israelischer Armeesprecher.

Mehrere westliche Staaten wollen jetzt aus den israelischen Erfahrungen lernen.

Während des Gaza-Krieges im Sommer 2014, der Operation Protective Edge (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Protective_Edge), twitterten sowohl die IDF als auch die Qassam Brigaden, der militärische Arm der Hamas, sehr heftig, manchmal sogar direkt gegeneinander.

Die neue 77. Brigade wird nach den Chindits benannt, einer britischen Guerillaeinheit, die im Zweiten Weltkrieg unter Führung des Generalmajors Orde Wingate (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Orde_Wingate) in Burma (dem heutigen Myanmar) gegen die Japaner kämpfte. Wingate erzielte mit unorthodoxen und umstrittenen Taktiken Erfolge gegen viel stärkere gegnerische Kräfte; seine Teams drangen tief in von den Japanern gehaltenes Gebiet ein, stifteten große Verwirrung und zwangen das japanische Oberkommando zur Änderung seiner strategischen Pläne.

Zur Erinnerung an die Chindits werden die Soldaten der 77. Brigade auf dem Ärmel ein Abzeichen mit dem mythischen birmanischen Fabelwesen tragen. (s. <http://www.chindits.info/>)

Die neue Brigade soll den heutigen Herausforderungen so erfolgreich entgegentreten, wie die Chindits das früher taten.

Die Aufstellung der 77. Brigade wurde in der gleichen Woche angekündigt, in der Generalleutnant Marshall Webb (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Marshall_B._Webb), der Chef der Special Forces der NATO, in Washington seine Besorgnis über Russland und den ISIS ausdrückte.

"Das Hauptquartier für Special Operations (im belgischen Chièvres, s. <https://www.nshq.nato.int/nshq/>) liegt (für die Zusammenarbeit mit der 77. Brigade) sehr günstig," äußerte er. "Wir tendieren zu indirektem Vorgehen und können uns engagieren, ohne eskalierend oder aggressiv zu wirken. Manchmal sehen wir Dinge aber zu einseitig und müssen zugeben, dass Vertrauen, das Teilen von Informationen und interne Kooperation sehr wichtig sind."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Unter <http://journal-neo.org/2015/02/11/rus-v-britanii-soz-dayut-internetarmiyu/> haben wir folgende Beschreibung der Aktivitäten dieser neuen britischen Brigade gefunden, die wir für sehr treffend halten:

"Die Brigade wird in sozialen Netzwerken verdeckte Operationen durchführen, um Desinformationen zu verbreiten, die Bevölkerung von Ländern in strategisch wichtigen Gegenden der Erde zu manipulieren und "günstige Bedingungen" für die Ausübung politischen Drucks und die Herbeiführung von Regimewechseln zu schaffen."

Anschließend drucken wir den Originaltext ab.).

British army creates team of Facebook warriors

Ewen MacAskill, defence correspondent

31 January 2015

Soldiers familiar with social media sought for 77th Brigade, which will be responsible for 'non-lethal warfare'

The British army is creating a special force of Facebook warriors, skilled in psychological operations and use of social media to engage in unconventional warfare in the information age.

The 77th Brigade, to be based in Hermitage, near Newbury, in Berkshire, will be about 1,500-strong and formed of units drawn from across the army. It will formally come into being in April.

The brigade will be responsible for what is described as non-lethal warfare. Both the Israeli and US army already engage heavily in psychological operations.

Against a background of 24-hour news, smartphones and social media, such as Facebook and Twitter, the force will attempt to control the narrative.

The 77th will include regulars and reservists and recruitment will begin in the spring. Soldiers with journalism skills and familiarity with social media are among those being sought.

An army spokesman said: "77th Brigade is being created to draw together a host of existing and developing capabilities essential to meet the challenges of modern conflict and warfare. It recognises that the actions of others in a modern battlefield can be affected in ways that are not necessarily violent."

The move is partly a result of experience in counter-insurgency operations in Afghanistan. It can also be seen as a response to events of the last year that include Russia's actions in Ukraine, in particular Crimea, and Islamic State's (Isis) takeover of large swaths of Syria and Iraq.

Nato has so far been unable to find a counter to what the US and UK claim is Russia creating unrest by sending in regular troops disguised as local militia, allowing president Vladimir Putin to deny responsibility. Isis has proved adept at exploiting social media to attract fighters from around the world.

The Israel Defence Forces have pioneered state military engagement with social media, with dedicated teams operating since Operation Cast Lead, its war in Gaza in 2008-9. The IDF is active on 30 platforms – including Twitter, Facebook, Youtube and Instagram – in six languages. "It enables us to engage with an audience we otherwise wouldn't reach," said an Israeli army spokesman.

It has been approached by several western countries, keen to learn from its expertise.

During last summer's war in Gaza, Operation Protective Edge, the IDF and Hamas's mili-

tary wing, the Qassam Brigades, tweeted prolifically, sometimes engaging directly with one another.

The new brigade is being named the 77th in tribute to the Chindits, the British guerrilla force led by Maj Gen Orde Wingate against the Japanese in Burma during the second world war. Wingate adopted unorthodox and controversial tactics that achieved successes completely disproportionate to the size of his forces, sending teams deep into Japanese-held territory, creating uncertainty in the Japanese high command and forcing it to alter its strategic plans.

In a nod to the Chindits, members of the 77th Brigade will have arm badges showing a mythical Burmese creature.

The aim is that the new force will prove as flexible as the Chindits in the face of the dizzying array of challenges being thrown up in the early part of this century.

The creation of 77th Brigade comes as the commander of Nato special operations headquarters, Lt Gen Marshall Webb, speaking in Washington this week, expressed concern about Russia and about Isis.

“Special operations headquarters is uniquely placed to address this,” he said. “We tend to take an indirect approach. We can engage without being escalatory or aggressive. We tend to view things from an oblique angle, and we absolutely acknowledge that trust, information-sharing and interagency collaboration is crucial.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern